

Beschluss-Vorlage 2022/0290 zur Sitzung am 24.11.2022
des UMWELT- UND STADTENTWICKLUNGS-AUSSCHUSSES

TOP 1

öffentlich

Betreff: Abschlussbericht zur Aktionswoche in der Unteren Bahnhofstraße
(Unterführung bis Kleiner Stachus) vom 9.-14.5.22
mit dem Kollektiv Raumstation aus Wien

Finanzielle Auswirkungen?

Ja x

Nein

Kosten laut Beschlussvorschlag:

Euro
50.000

Kosten lt. Kostenschätzung

Euro

Kosten der Gesamtmaßnahme
(nur bei Teilvergaben)

Euro

Folgekosten

einmalig

lfd. jährl.

Euro

Veranschlagt

im Ergebnis-HH
50.000 2022

im Investitions-HH
2022

mit
Euro

Produktkonto
57110.527190
Haushaltsansatz 50.000
Bereits vergeben
lt. USEA v. 09.11.21

Der zuständige Referent / Die zuständige Referentin
wurde gehört x

hat zugestimmt x

hat nicht zugestimmt

Sachverhalt:

Seit 2019 arbeitet das städtische Büro für Standortförderung im Rahmen des sog. „Gestaltungskonzepts“ an der Umsetzung von gestalterischen Maßnahmen zur Aufwertung des öffentlichen Raums und damit zur Erhöhung der Verweildauer in der Innenstadt. Die Umsetzung von Maßnahmen wurde seitdem vom Handel, der Gastronomie und den Dienstleistern aufgrund der Corona-Pandemie nur sehr zögerlich angenommen. Außerdem kommt erschwerend hinzu, dass es, insbesondere im Bereich der Unteren Bahnhofstraße -zwischen der Unterführung und dem Kleinen Stachus- aufgrund der räumlichen Situation (geringe Gehwegbreiten, Fahrradweg...) sehr schwierig ist, geeignete Maßnahmen, wie beispielsweise Möblierung, umzusetzen. Weder für die vom Handel dringend gewünschten weiteren Fahrradstände noch für Sitz- und Verweilmöglichkeiten für die Einkaufenden ist ausreichend Platz vorhanden.

Daher hat sich die Stadt Germering erfolgreich mit einem Projekt zur Steigerung der Aufenthaltsqualität in der Unteren Bahnhofstraße (Unterführung bis Kleiner Stachus), beim Sonderfonds „Innenstädte beleben“ des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr im Rahmen der Städtebauför-

derung beworben und erfreulicherweise eine Förderzusage für sog. förderfähige Ausgaben in Höhe von 50.000€ erhalten.

Mit dem Beschluss des Umwelt- und Stadtentwicklungsausschusses vom 09.11.21 wurde die Verwaltung ermächtigt, das Kollektiv Raumstation, Wien, (<https://raumstation.org/>) mit der Durchführung eines Projekts zur Steigerung der Aufenthaltsqualität im oben genannten Teilbereich durch kreative temporäre Maßnahmen im öffentlichen Raum -gemäß deren Angebot vom 24.09.2021- zu beauftragen.

In Kooperation mit der Stadt Germering veranstaltete das Kollektiv Raumstation vom 09.05. - 14.05.2022 die Aktionswoche, bei der sich unter anderem nicht nur die Bürger*innen beteiligten, sondern auch die anliegenden Gewerbetreibenden. Gemeinsam haben die Menschen eine Woche lang den Straßenabschnitt von der S-Bahnunterführung bis zum Kleinen Stachus kreativ erforscht. Insgesamt sprach das Team des Kollektiv Raumstation mit rund 200 Personen (siehe Anlage Abschlussbericht).

Die Ansprache der Bevölkerung erfolgte auf drei Methoden:

1. Mit dem „Institut für Wertschätzung“ wurde für eine Woche der gewohnte Alltag der Einkaufsstraße in Germering unterbrochen und der öffentliche Raum anders genutzt. Auf zwei gegenüberliegenden Parkbuchten wurde eine „Raumforschungsstation“ in Form eines kleinen Cafés errichtet. Von dort konnten Bürger*innen den Straßenraum erforschen und neu wertschätzen. Hocker, Bänke und kostenloser Kaffee luden zum Verweilen und zu spontanen Gesprächen ein. Auf der anderen Straßenseite –vor dem Radl-Markt– wurde der Parkplatz zu einer sog. Emotionen-Kartierung genutzt und von einer Karte belegt.
2. Das Kollektiv Raumstation hat zehn „Forschungsapparate“ vorbereitet, mit denen die Menschen auf Forschungsmission gehen konnten. Beispielsweise wurde entlang der Straße die Lautstärke gemessen oder auch die Zeit und Strecke zur nächsten Straßenüberquerung geschätzt und dann vermessen. Jede*r Forschende hat einen Forschungsausweis des „Instituts für Wertschätzung“ erhalten, in dem erfolgreiche Forschungsmissionen abgestempelt wurden. Bei vollem Ausweis erhielten die Menschen einen Anstecker für das erfolgreiche „Forschungsprojekt“. Durch diesen spielerischen Ansatz kamen Personen, die bereits einmal mitgemacht hatten wieder, um die weiteren Forschungsaufträge zu erfüllen.
3. Ergänzt wurde die Aktionswoche durch das zielgruppenangepasste, tägliche Workshop-Programm. Das Programm umfasste dabei Themen für Schulkinder, Jugendliche, Senior*innen sowie Gewerbetreibende.

Den Abschluss bildete ein offener Bauworkshop am Tag der Städtebauförderung am Samstag, 14.05.22, in dem gemeinsam rund 20 stapelbare Hocker als Sitzmöglichkeit gebaut wurden. Diese verblieben als ein sichtbares Ergebnis des Projekts vor den Geschäften in der Unteren Bahnhofstraße und werden in „Patenschaften“ von den jeweiligen Geschäftsleuten nach Geschäftsschluss in Laden verwahrt. Zudem stand in der Parkbucht vor niki Augenoptik -zunächst temporär über diesen Sommer- eine Sitzbank sowie ein Fahrradständer und Blumenkästen zur Steigerung der Aufenthaltsqualität. Die Patenschaft für die Blumen hatten freundlicherweise Herr Beck und sein Team von niki Augenoptik übernommen.

Der Abschlussbericht des Kollektivs Raumstation liegt nun vor und wird persönlich von Gunnar Grandel und Sarah Zelt, beides Mitglieder des Projektteams aus Wien, präsentiert. Ziel der Aktionswoche war und ist, die Erfahrungen in eine zukünftige Überplanung des Straßenabschnitts einfließen zu lassen und damit einer Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der verkehrlichen Situation herzustellen.

Umgesetzte Maßnahmen und weitere Vorgehensweise:

Da die Überplanung der Straße eine langfristige Maßnahme darstellt, hat die Verwaltung Sofortmaßnahmen bzw. sog. Quick-Wins aus den Ergebnissen der Aktionswoche bereits kurzfristig umgesetzt:

1. Steigerung der Biodiversität und Verbesserung des Mikroklimas

Durch diese Maßnahmen profitiert der öffentliche Raum von mehreren Ökosystemdienstleistungen: Der Straßenteil wird nicht nur optisch aufgewertet, sondern leistet durch Verdunstung einen wertvollen Beitrag zum Mikroklima. Des Weiteren bietet eine Begrünung der grauen Wand ebenso wie die begrünten und im Frühjahr blühenden Baumscheiben Lebensraum und Futter für Insekten. Außerdem filtern Pflanzen nicht nur Schadstoffe aus der Luft, sondern binden diese auch langfristig in der Biomasse.

1.1. Begrünung von Baumscheiben

Im engen Austausch mit dem Einzelhandel wurden in Abstimmung mit der städtischen Baumbeauftragten und Biologin Claudia Müller zwei Baumscheiben vor der Reinigung Euroclean und der Buchhandlung LeseZeichen mit einem Pflanzsubstrat angesät. Das Team der Buchhandlung LeseZeichen hat dankenswerterweise die Patenschaft übernommen und gießt die Pflanzen regelmäßig.

Den Wunsch nach Begrünung hat auch die Inhaberin der Apotheke am Bahnhof geäußert. Vor den Räumlichkeiten der Apotheke wird daher ebenfalls eine Begrünungsmaßnahme umgesetzt werden. Diese findet sich derzeit noch in Abstimmung. Vorgesehen ist die Bepflanzung von zur Apotheke passenden Heilpflanzen. Auch hier wird das Team der Apotheke die Patenschaft für die Pflanzen übernehmen.

1.2. Begrünung der grauen Wand

Als weitere Begrünungsmaßnahme wurde im Oktober die graue Wand nach der Unterführung von der Stadtgärtnerei - ebenfalls in Abstimmung mit der städtischen Biologin und den verantwortlichen Stellen in der Verwaltung (Tiefbau, SG Umweltangelegenheiten und Bauhof) - mit wildem Wein bepflanzt.

2. Steigerung der Aufenthaltsqualität

Durch eine angenehme Atmosphäre und leichtere Erreichbarkeit zu Fuß und per (Lasten-)Fahrrad, kann nicht nur der motorisierte Individualverkehr reduziert werden, sondern auch die Menschen können zum Verweilen und Einkaufen angeregt werden.

2.1. Sitzgelegenheit und Fahrradständer vor niki-Augenoptik

Die rote Bank samt Blumenkästen sowie die Fahrradständer wurden unmittelbar nach der Aktionswoche im Mai in der Parkbucht vor niki Augenoptik aufgestellt. Die Patenschaft für die Pflege der Blumenkästen und das Entfernen von Müll wurden diesen Sommer dankenswerterweise vom Inhaber des Optikgeschäfts Herrn Beck und seinem Team übernommen. Herr Beck hat im Herbst sogar die Neubepflanzung der Kästen mit Herbstblumen übernommen und würde sich auch im nächsten Jahr gerne wieder um die Pflege der Blumenkästen kümmern. Laut Aussage von Herrn Beck wurden sowohl die Sitzgelegenheiten als auch die Fahrradständer tagtäglich dankbar angenommen. Lt. seiner Aussage könnten zu Stoßzeiten auch noch mehr Fahrradständer zur Verfügung stehen. Durch die Fahrradständer in der Parkbucht ist in jedem Fall ein freierer und sichererer Gehweg für alle Passant*innen gewährleistet. Es gab zu keiner Zeit Beschwerden oder Zwischenfälle wegen der temporären Umnutzung der Parkbucht. Das Mobiliar wird derzeit am Bauhof überwintert; es ist geplant, die Bank samt Fahrradständern in der nächsten Saison wieder aufzustellen.

2.2. Verteilung der Hocker aus dem Workshop

Die Stapelhocker, die am letzten Tag der Aktionswoche –dem Tag der Städtebauförderung- mit viel Engagement und Fleiß von den Germeringer Bürger*innen in einem offenen Workshop gebaut wurden, verbleiben bei den Läden und stehen den Passant*innen auch weiterhin vor den Läden zur Verfügung.

2.3. Sitzgelegenheit bei der Treppe unterhalb des Reformhauses Vitalia

Als weitere Aufenthaltsmöglichkeit für Passant*innen wird, zeitgleich mit dem Mobiliar vor niki Augenoptik, im Frühjahr 2023 eine Sitzgelegenheit für die Ecke unterhalb des Reformhauses Vitalia, neben dem Treppenaufgang an der grauen Wand, aufgestellt werden. Die Planung und Umsetzung wurde im Herbst 2022 von der städtischen Bauhof-Schreinerei übernommen und wurde an das Design der bestehenden roten Bank vor niki-Augenoptik angepasst.

Aus Sicht der Verwaltung sind des Weiteren folgende Maßnahmen –vorbehaltlich der rechtlichen Umsetzbarkeit und räumlichen Möglichkeiten- denkbar:

3. Förderung nachhaltiger Mobilität

Die Aussagen der Bürger*innen zeigen, dass die Menschen primär zum Einkaufen in die Untere Bahnhofstraße kommen. Aktuell geschieht das bevorzugt mit dem privaten PKW. Der Abschlussbericht zeigt allerdings, dass die Attraktivität von nachhaltigeren Mobilitätsformen erhöht werden sollte, um Verbesserungen für alle Verkehrsbeteiligten in der Unteren Bahnhofstraße zu erzielen.

Bestätigt werden die Maßnahmen auch im [Masterplan](#) zur Entwicklung der Innenstadt vom 19.03.2013 durch folgende Punkte:

*Punkt 3.1: Die **Förderung des Radverkehrs ist vorrangiges Ziel** bei der Entwicklung des Verkehrsraums in Germering.*

*Punkt 3.3: Die Einkaufsstraßen sollen vorrangig im Hinblick auf eine **Stärkung des Fuß- und Radverkehrs** entwickelt werden.*

*Punkt 3.4: In der **zentralen Einkaufsstraße soll die Fahrgeschwindigkeit reduziert werden**. Der Kernbereich (Untere Bahnhofstraße von der Landsberger Straße bis zum „Kleinen Stachus“) soll als verkehrsberuhigter Geschäftsbereich, die Otto-Wagner-Straße vom „Kleinen Stachus“ bis Friedensstraße mit reduzierter Höchstgeschwindigkeit festgesetzt werden.*

*Punkt 4.1.3: Die bestehenden Parkplätze sollen weitgehend erhalten werden. **Einzelne Stellplätze können zu Gunsten von Sitzgelegenheiten (z.B. Freischankflächen)** oder zur Erhöhung der Übersichtlichkeit und Sicherheit des Straßenraums entfallen.*

Mit der Aufnahme in den **Arbeitskreis Fahrradfreundlicher Kommunen** im September 2019 hat der Stadtrat ebenfalls ein deutliches Zeichen gesetzt, den Fahrradverkehr in Germering nach den Zielen der [AGFK](#) (mehr Infrastruktur, mehr Radkultur, mehr Sicherheit, mehr Austausch, mehr Umweltschutz und mehr Messbarkeit) zu fördern.

3.1. Schaffung von Abstellplätzen für (Lasten-)Fahrräder

Ein Ergebnis der Aktionswoche ist, dass der untersuchte Teilbereich zwischen Unterführung und Kleinem Stachus durchaus als Einkaufsstraße wahrgenommen wird. Das Nutzungsverhalten der Einkaufenden ist vorwiegend bedürfnisorientiert, d.h. die Menschen fahren oder gehen gezielt von Geschäft zu Geschäft, um ihre Erledigungen zu machen. Um diesem Verhalten der Einkaufenden Rechnung zu tragen, ist es sinnvoll, gleich mehrere Abstellmöglichkeiten in kurzer Distanz für Fahrräder anzubieten.

Da die Stadt dem Fahrradverkehr auch durch das Programm zur Förderung von Lastenfahrrädern eine höhere Priorität einräumt, ist die Schaffung von mehr Abstellmöglichkeiten für Lastenfahrräder eine schlüssige Maßnahme.

So scheinen in diesem Umgriff beispielsweise folgende Plätze sinnvoll: z.B. der Fahrrad-Abstellplatz vor der Unterführung am Bahnhof (für die Schaffung von Lastenfahrradabstellplätzen), die temporäre Schaffung von Fahrradabstellplätzen auf einem Parkplatz an der grauen Wand auf Höhe des Reformhauses Vitalia in den Sommermonaten sowie ein weiterer Abstellplatz am Kleinen Stachus.

3.2. Temporeduktion

Häufig genannte Kritik während der Aktionswoche betraf den starken Lärm und diverse Gefahrenstellen für alle Verkehrsteilnehmer*innen im untersuchten Straßenabschnitt. Der Wunsch nach einer Temporeduzierung wurde in zahlreichen Gesprächen mit Passant*innen und Gewerbetreibenden im Laufe der Woche geäußert. Eine Temporeduktion würde sowohl zu einer Verbesserung der Verkehrssicherheit als auch zu einer angenehmeren Atmosphäre in der Unteren Bahnhofstraße beitragen. Auch der Wirtschaftsverband Germering nimmt in seiner öffentlichen Stellungnahme vom Mai 2022 (s. Anhang) positiv Stellung zu einer Geschwindigkeitsreduzierung im genannten Abschnitt von der Unterführung bis zum Kleinen Stachus. Die Verwaltung sollte beauftragt werden eine Temporeduzierung im fraglichen Bereich zu prüfen. Diese Maßnahme wäre noch vor einem physischen Umbau des Straßenabschnitts mit nur geringem materiellem Aufwand möglich. Darüberhinausgehende räumliche Ausdehnungen oder weitere Reduzierungen der Geschwindigkeit müssten tiefergehend untersucht und mit allen beteiligten Stellen besprochen werden.

3.3. Schaffung von Parkmöglichkeiten für Personen mit eingeschränkter Mobilität

Aufgrund der räumlichen Situation mit Längs-Parkplätzen ist es aktuell nicht möglich, Parkmöglichkeiten für Menschen mit eingeschränkter Mobilität im untersuchten räumlichen Umgriff zu schaffen. Der zur Verfügung stehende Raum bei Längs-Parkplätzen ist für Personen mit Mobilitätseinschränkungen nicht ausreichend.

Die Schaffung von behindertengerechten Parkplätzen sollte daher in jedem Fall bei einem Umbau der Straße berücksichtigt werden.

4. Wettbewerb/Machbarkeitsstudie

Um den nächsten wichtigen Schritt zum Umbau der Straße anzugehen, bedarf es einer grundlegenden Überplanung der aktuellen Situation unter Einbezug der bisher vorliegenden Ergebnisse, u.a. aus der oben ausgeführten Aktionswoche mit dem Kollektiv Raumstation, dem Konzept zur Neugestaltung der Bahnunterführung vom Juli 2014 (Lichtkonzept), den städtebaulichen Wettbewerben nördlich der Bahnunterführung vom April 2016 sowie der internen Planungsüberlegungen zur Umgestaltung des Straßenraums in diesem Umgriff.

Die Verwaltung erachtet daher die Durchführung eines Wettbewerbs oder ggf. einer Machbarkeitsstudie zur Überplanung des Teilabschnitts von der Unterführung bis zum Kleinen Stachus als zielführend.

Nach Rücksprache mit der Regierung von Oberbayern/Städtebauförderung wäre eine Förderung grundsätzlich möglich, soweit aufgrund der Vorgaben eine Steigerung der Aufenthaltsmöglichkeit als realistisch einzuschätzen ist.

Abschließend ist festzustellen, dass die oben genannten Maßnahmen auch im Sinne des Positionspapiers ZUKUNFTSVISION WÜRMREGION 2035+ des Regionalmanagements München Südwest e.V. -Germering ist hier eine der beteiligten Kommunen- sind.

Insbesondere unter [Punkt 3](#) wird Stellung genommen wird zum Thema Vitale Zentren und Ortsbilder: *Die Würmregion beinhaltet eine große Vielfalt an Siedlungsstrukturen, vom historischen Dorf bis zur*

dichten Stadt. Diese sollen in ihrem Charakter gestärkt und gleichzeitig weiterentwickelt werden. Dafür gilt es insbesondere die Dorfmitten und Stadtteilzentren mit hochwertig gestalteten öffentlichen Räumen, besserer Erschließung zu Fuß und auf dem Rad und platzsparenden Mobilitätskonzepten zu stärken. Verkehrsberuhigte Plätze und Straßen werden zu neuen Treffpunkten vor Ort. Dadurch gewinnen auch Einzelhandel und Gastronomie innerhalb der Siedlungskörper, dies wiederum hilft Verkehr zu vermeiden. Gerade vor dem Hintergrund einer älter werdenden Bevölkerung und der Zunahme des Online-Handels sind diese Strukturen vor Ort wichtiger denn je...

Beschlussvorschlag:

Der Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss nimmt den Abschlussbericht zur Aktionswoche in der Unteren Bahnhofstraße zur Kenntnis.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Handlungsempfehlungen bei einer künftigen Sanierungsmaßnahme des Straßenabschnitts zu berücksichtigen.

Folgende o.g. Maßnahmen sollen zudem von den entsprechenden Fachabteilungen der Ämter geprüft werden:

-Schaffung von Abstellplätzen für (Lasten-)Fahrräder

-Temporeduktion

-Vorbereitung eines Wettbewerbs/einer Machbarkeitsstudie zur Überplanung des Straßenabschnitts unter Berücksichtigung bereits vorliegender Konzepte und neu beschlossener Vorgaben.

Tech, Petra

genehmigt OB

Abschlussbericht_Germering

Wirtschaftsverband_Stellungnahme Untere Bahnhofstrasse